



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung der Berichte vor.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Eryazici, Miriam
Studiengang an der FAU:	Evangelische Theologie (Pfarramt)
E-Mail:	████████████████████
Gastuniversität:	University of Aberdeen
Gastland:	Großbritannien
Studiengang an der Gastuniversität:	Evangelische Theologie (Kirchliche Prüfung)
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	████████████████████
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	Ja
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Nur Name

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule):

Um mit dem ERASMUS+-Programm nach Aberdeen (ABDN) gehen zu können, muss man sich zunächst an der FAU bewerben. Die Ansprechpartnerin hierfür ist Frau Hamilton. Es ist ratsam bereits ein Jahr vor dem eigentlichen Bewerbungsschluss ein Gespräch zur Orientierung und für etwaige Fragen zu vereinbaren und die Bewerbung bereits vor Bewerbungsschluss abzuschicken, da die Plätze begrenzt sind: Pro Jahr können zwei Theologiestudierende nach Aberdeen gehen, häufig eineR aus Erlangen und eineR aus Nürnberg. Für die eigentliche Bewerbung wird ein Motivationsschreiben, ein Notenspiegel (musste ich mir als Pfarramtsstudentin selbst schreiben) und ein Lebenslauf benötigt. Frau Hamilton nominiert dann eineN KandidatIn. Ab diesem Zeitpunkt beginnt die Bewerbung bei der Gastuniversität, alle Informationen hierzu erhält man per E-Mail. Dazu benötigt man:

- Ein Learning Agreement (= eine Vereinbarung, welche Kurse man belegt und als welche diese an der FAU angerechnet werden. Näheres zur Kursauswahl siehe unten. Im Anschluss unterzeichneten Herr Schoberth und in meinem Fall Frau Köckert das Agreement.)
- Einen Notenspiegel (diesen erstellte ich mir selbst und ließ eine englische Version von Herrn Schoberth unterzeichnen)
- Eine Bescheinigung über das Sprachlevel B2 in Englisch bzw. Unicert II (ich hatte Englisch nur bis zu 10. Klasse im Gymnasium und damit das Level B1. Daher belegte ich an der FAU einen 5 ECTS Kurs Level 1 und im nächsten Semester zwei weitere Level 2 Englischkurse in Academic Speaking und Grammar, in Höhe von 5 ECTS. Einige Dozentinnen gestalteten diese Kurse wirklich klasse und so hatte ich nach Bestehen dieser zwei speziellen Level 2 Kurse das Unicert II in der Tasche. Wichtig ist, dass man gut im Voraus plant, da die Kurse ihre Zeit benötigen.)

Nach dieser Bewerbung an der Gastuniversität läuft der weitere Prozess automatisch über ein Online-Portal ab. Es empfiehlt sich trotzdem, immer mitzuverfolgen, ob alles seine Richtigkeit hat.

Sobald man dann in Aberdeen eingeschrieben ist und den Letter of Acceptance erhalten hat,

sollte man sich bereits ein oder zwei Monate vor Studienbeginn mit der/dem zugewiesenen Go-Abroad-TutorIn in Verbindung setzen und ein Gespräch vereinbaren.

In Aberdeen selbst muss man anschließend einige Personen für die weitere Organisation aufsuchen und bestimmte Fristen einhalten, um die Erasmus-Förderung zu erhalten, was wie immer per E-Mail und im Online Portal erklärt wird.

Generell empfiehlt es sich im Wintersemester nach ABDN zu gehen. Zum einen verliert man dadurch kein Semester in Erlangen (die Semester dauern von September bis Dezember bzw. Januar bis Mai), zum anderen gibt es eine ausführliche Ersti-Woche, mehr Internationale und man erlebt drei Jahreszeiten mit.

Weiterhin ist es ratsam, sich frühzeitig eine Kreditkarte für Schottland anzuschaffen. Ich habe nach einiger Recherche die kostenlose DKB-Kreditkarte bestellt, mit der man für mindestens ein Jahr überall umsonst abheben und bezahlen kann.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn):

Noch ist Schottland Teil der EU und daher benötigte ich kein Visum. Es bleibt spannend, ob das Erasmus-Programm für Aberdeen in dieser Form die nächsten Jahre weiter bestehen kann.

Für die Anreise entschied ich mich aus verschiedenen Gründen für die Fahrt mit Bahn und Bus:

- Da ich im August einen Monat einen Roadtrip mit Camping etc. machte und dementsprechend viel Equipment dabei hatte, kam für mich allein wegen des schweren Gewichts meines Gepäcks kein Flug in Frage.
- Zum anderen entschied ich mich aus ökologischen Gründen gegen das Fliegen. (Es gibt zudem keine Direktflüge nach Aberdeen, immer mit 1 Stopp in Amsterdam und die Flüge sind wirklich sehr teuer. Als billige Flugalternative gibt es Ryanair-Flüge nach Edinburgh, von wo aus man mit 2 Stunden Zugfahrt gut nach Aberdeen kommt. Allerdings wollte ich nicht so ein ausbeuterisches Flugunternehmen unterstützen und durch die neuen Gepäckregelungen sind die Flüge auch nicht mehr sonderlich billig.)
- Auch finanziell war die Fahrt mit der Bahn deutlich billiger (bei Frühbucherrabatt 60 Euro von Nürnberg nach London mit der Bahn über Frankfurt und Brüssel, plus 6-15 Euro mit dem Bus von London nach Edinburgh oder Aberdeen bei früher Buchung).
- Die Zugfahrt war sehr angenehm, dauerte ca. 8 Stunden und ich kam direkt im Londoner Stadtzentrum an anstatt des außerhalb liegenden Flughafens. Im Anschluss kann man zudem London gut besichtigen. (Hier empfiehlt es sich, die Kreditkarte anstatt einer Oyster Card im Londoner Nahverkehr zu nutzen.)
- Für die Busfahrt von London nach Aberdeen/Edinburgh kann man beim sehr billigen Anbieter Megabus buchen (oder auch mal bei nationalexpress schauen). Diese Busfahrt dauert allerdings sehr lange und ist nicht sonderlich angenehm. Daher nahm ich beim Rückweg im Dezember den Zug von Aberdeen nach London (10 Stunden über Nacht im Schlafwagen, 60 Pfund mit hohem Komfort).
- Für lokale Fahrten in Aberdeen und Aberdeenshire nimmt man am besten die stagecoach-Busse und die scotrail-Bahn.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat):

Normalerweise ist allen Erasmus-Studierenden automatisch ein Platz im riesigen universitätseigenen Wohndorf Hillhead zugesichert, das 15 Gehminuten von der Uni entfernt liegt. Leider gab es aber dieses Semester zu viele Erstsemestler und Erasmus-Studierende, daher konnte mir dort kein Platz garantiert werden und ich musste mich anderweitig umsehen, was viel Aufwand war und verschiedene Vor- und Nachteile mit sich brachte. Letztlich fand ich ein Zimmer im Wohnheim SpringGardens von der Organisation UniteStudents.

Pro SpringGardens:

- Billige Unterkunft, 100 Pounds pro Woche, was gut für die Wohnverhältnisse in Abdn ist. (Privatunterkünfte sind ein wenig billiger, bieten dafür aber weniger Anschluss an andere

Studierende).

- Super zentral, 5 Minuten mit dem Fahrrad zur Uni, 5 Min. zum Strand und 2 Min. ins Stadtzentrum zu vielen Bars und Kulturgebäuden.
- Mein Zimmer war schön und die Küche gut ausgestattet. Meine 5 WG-MitbewohnerInnen recht nett.

Contra SpringGardens:

- Leider sind manche Dinge nicht gut in Schuss (wir hatten manchmal ein Wasserleck) und generell sieht einiges nach Gefängniszellen aus.
- Die Gemeinschaft ist auch nicht vergleichbar mit der in Hillhead, daher lernte ich nicht viele internationale Leute kennen und hatte letztlich nicht so viel mit Erasmusgruppen zu tun, was schade war.
- Hillhead ist zwar ein eigenes Dorf, von dem man echt selten raus ins Stadtzentrum kommt und preislich ist es meistens etwas höher als SpringGardens, dafür bietet es einiges an Komfort: man ist gleich am schönen Teil des Strandes, es gibt viele Partys und Internationale, man hat gleich Kontakt, es gibt einen Laden, Gemeinschaftsräume, eine Mensa, ein Musikzimmer (das man auch als Externe für Singen und Klavierspielen nutzen kann), eine Turnhalle und Gemeinschaftsküchen. Viele der Uni-Societies trafen sich für ihre Sport- und Kochveranstaltungen in Hillhead.

Letztlich würde ich eher ein Zimmer in Hillhead empfehlen, um schnell und unkompliziert Kontakte zu knüpfen, da die meisten Erasmusleute dort untergebracht sind. Nichtsdestotrotz habe ich auch wundervolle Leute in SpringGardens und dem Wohnheim LibertyHouse kennen gelernt, aber es ist eben ein wenig anstrengender in diesen Wohnheimen Kontakte zu knüpfen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität:

Im Vorlesungsverzeichnis und generell auf allen Abdn-Websites ist alles sehr gut erklärt und es gibt viele Links und Hilfestellungen. Die undergraduate-Divinity-Kurse sind in die Level 1-5 eingeteilt, wobei es sich empfiehlt Level 1-3 zu machen (4 ist oft ähnlich wie Level 3, aber mit längeren Essays und schwierigeren Prüfungsanforderungen). Level 1 ist allerdings schon eher für AnfängerInnen, da hier schottische Erstis in den Vorlesungen sitzen und ich beispielsweise als Studentin im 9. Semester vieles im Kurs bereits gehört und gewusst habe. Im Vorlesungsverzeichnis findet man als Kurskürzel die Bezeichnung DR für Divinity, dann das Level 1-5, dann eine Zahl 0 oder 5 (0 bedeutet Start im Wintersemester ab September, 5 bedeutet im second term ab Januar) und dann eine Zahl für die spezielle Kursbezeichnung. Man erkennt nicht, zu welchen Tagen und Zeiten die Kurse stattfinden, das klärt sich erst im September und man sollte daher alles gut mit der GoAbroad-Tutorin vor Ort besprechen, da sich manche Kurse auch noch einmal verändern.

Generell sollte man Kurse in Höhe von 60 Abdn-Credits wählen, das entspricht 30 normalen ECTS-Punkten. Die Kurse bestehen meist aus einem 2-3 stündigen Seminar/Tutorial und einer 1-2 stündigen Vorlesung.

Die zu lesende Literatur ist vergleichbar mit Erlangen, daher verbringt man auch einige Zeit Zuhause oder in der Bib. Anders als in Erlangen musste ich in zwei Kursen auch während des Semesters jeweils fünf kleinere Essays abgeben und zusätzlich in zwei Kursen zwei große Essays und ein Exam schreiben. D.h. der Aufwand ist auf das ganze Semester verteilt und die Semesterferien sind dafür frei. Im Vergleich zu anderen Erasmusstudierenden haben die Divinity-Studierende eher mehr Aufwand, dafür habe ich auch wirklich sehr viel in Abdn gelernt und tolle neue theologische Perspektiven erhalten. Vom Niveau her fand ich es ein wenig unter dem Erlanger Niveau, daher waren die Endergebnisse auch überraschend gut trotz mancher Sprachbarrieren.

Meine Kurse waren:

- Level 1 Exploring the Traditions of Western Ethics (Ethiktexte und -traditionen von Aristoteles bis Bonhoeffer)
- Level 2/3 Film as a Public Ethical Arena (1-2 Stunden Anschauen von kritischen Dokumentationen zu den unterschiedlichsten Themen und anschließende Diskussionen zu

ethischen Fragestellungen)

- und Level 3 Spirituality, Health and Healing (Was bedeuten Gesundheit und Heilung aus einer medizinischen und aus einer christlich-biblischen Perspektive, und Themen wie Autismus, Behinderung, Demenz etc. und Spiritualität).

Ich kann alle drei Kurse nur wärmstens empfehlen! Die Dozenten und Gruppendiskussionen waren klasse.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich):

Die Betreuung an der Uni ist sehr gut, sowohl durch die verschiedenen online-Portale und per Mail, als auch im persönlichen Kontakt mit der Go-Abroad-Tutorin und dem internationalen Büro. Zu Beginn des Semesters gibt es zudem eine Freshers-Week mit vielen Veranstaltungen, bei denen sich alle Hochschulgruppen und Sportvereine vorstellen (hier sollte man alles mitnehmen, was geht!) und viele Hilfestellungen beim Einrichten des Internets, des Studierendenausweises usw.

Die Erasmus-Betreuung während des Semesters war hingegen sehr schlecht, da es letztlich keine weiteren Erasmus-Veranstaltungen außer des Orientation-Days zu Beginn und des Abschlusstreffens in der letzten Woche gab. Dadurch und da ich nicht in Hillhead wohnte, kam ich nur wenig in Kontakt mit anderen Erasmusleuten, wenn doch war es zufällig. Hier fehlt definitiv eine Organisation wie man sie an anderen Unis findet, die verschiedene Social Events und Trips während des Semesters anbietet, damit die Erasmusleute auch untereinander in Kontakt kommen.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.):

Die Uni Gebäude sind klasse! Tolle altherwürdige Harry Potter-Gebäude neben der hochmodernen Bibliothek, in deren siebten Stock die Theologie beheimatet ist. Überhaupt ist das Viertel Old Aberdeen und der Campus sehr schön und grün und alle Hochschulgruppen und Unigebäude sind sehr nah nebeneinander.

Die Bib hat einen schönen Ausblick aufs Meer und bietet einige Computer (die allerdings oft belegt sind) und sämtliche Druck- und Scannmöglichkeiten. Zu Beginn hat man 1 Pfund auf seiner Studierendenkarte, was erst einmal länger reicht. Ich druckte eher viel Literatur und Essays aus und benötigte genau 5 weitere Pfund.

Es empfiehlt sich zu Beginn des Semesters eine Bib- und Campus-Führung mitzumachen und die Elphinstonhall für sämtliche Fragen zu besuchen.

Die Vorlesungs-/Seminargebäude sind hingegen eher schäbig und oft fallen die Stühle auseinander. Ein Kurs war leider auch komplett überfüllt, sodass viele stehen oder am Boden sitzen mussten. Die Uni hat daher auch ihre Schattenseiten.

Die Dozenten und Studierende sind sehr, sehr international! Das ist sehr interessant, hat aber auch den Nachteil, dass man als ErasmusstudierendeR nichts „besonderes“ ist, da alle aus anderen Ländern kommen und man daher auch keine Sonderbehandlung erfährt. Zudem dauert es bis man „echte“ Schotten kennen lernt.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs):

Mit der DKB-Kreditkarte konnte ich überall abheben, man bezahlt meistens nicht in bar. Durch die neuen EU-Regeln konnte ich mein Handy einfach wie in Deutschland benutzen, ohne etwas draufzuzahlen, allerdings funktionierte manchmal das Internet nur schlecht.

Für die Freizeitgestaltung sollte man unbedingt in einige Sportgruppen und societies gehen (in der Orientation week gibt es eine sports and societies fayre| man muss nicht überall Mitglied werden, um teilzunehmen). Ich war bei der Wandergruppe Highland Faffers (unbedingt wetterfestes Wander- und Campingequipment mitnehmen), in der Gin- und Whisky-society (tolle Tastings) und in der Yoga Society (3x Yoga pro Woche für wenig Geld!). Man kann alle möglichen Sportarten ausprobieren, dem Aberdeen Sports Village ASV beitreten (Fitnessstudio, Schwimmhallen etc.) oder einer kostenlosen Sportgruppe in

Hillhead beitreten.

Sehr cool ist die Nachhaltigkeitsbewegung an der Uni (AberGreen und Shared Planet Society), die Potlucks, einen Unverpacktladen, Vorträge und die VegBag (wöchentliche kunterbunte öko-Gemüsebox für nur 4-6 Pfund!) anbieten. Cool ist auch die VeganSociety, die veganes Backen anbietet und BeCycle, eine Unigruppe von Fahrradbegeisterten, wo man sich am ersten Mittwoch des Semesters ein Fahrrad für 40 Pfund Kautionsauszahlung aussuchen kann, das man mit deren Hilfe repariert und am Ende des Semesters zurückgeben kann – früh da sein lohnt sich, um kein Schrottrrad zu bekommen! Durch das Fahrrad ist man gleich viel mobiler und kann mehr in und um Abdn entdecken.

Für Gottesdienste bin ich immer ins Interfaith Centre/ die King's Chapel an der Universität und in die St. Machars Cathedral gegangen, die tolle Gottesdienste angeboten haben. Besonders die herzliche Gemeinschaft in der St. Machars Cathedral hat mir eine Heimat auf Zeit geboten. Es ist zudem interessant, verschiedene Gottesdienste an der Uni mitzunehmen, wie einen anglikanischen Gottesdienst.

In Aberdeen fand ich u.a. Folgendes sehenswert: der Strand und das Naturreservat, Brig o' Balgownie, Esplanade, Tory Battery mit den Delphinen, Fittie, der Duthy Park mit dem botanischen David Welch Garten, der Seaton Park, Old Aberdeen, Shoppen im Stadtzentrum, FreeWalkingTours im Stadtzentrum und OldAbdn, Museen: Tolboth und Maritime Museum, Nuart-/Streetart-Touren die man sich selbst über Websites zusammenstellen kann:

<https://www.google.com/maps/d/viewer?mid=1KJpqqI9QI0MPKpobSU1dDG-3aCM&hl=en&ll=57.14617378752461%2C-2.09923493939516&z=16>

<https://2018.nuartaberdeen.co.uk/>

Ausflüge um Aberdeen: Cruden Bay und Slains Castle, Newburgh Seal Strand, Wandern in den Cairngorms um Braemar (Castle) und Ballater (Queens Castle) herum (2 Stunden Busfahrt von Abdn aus), Stonehaven und Castle (auch mit dem Fahrrad zu erreichen entlang von bezaubernden Küsten), Fahrradtour entlang des Dees zum Drum Castle, sämtliche Destillieren (Glendronach rund 10 Pfund, Royal Lochnagar in Braemar).

Wochenendausflüge: Edinburgh, Glasgow, Auto mieten (Mindestalter 23) und zur Isle of Skye über Glencoe und Glenfinnan Viaduct, Wochenende zur Halbinsel Fife (Dundee, St Andrews, toller Fife Coastal Path von Anstruther nach Crail und St Andrews), Coastal Path an der Nordostküste (Fahrradwege und Wandern), Inverness und Moray Firth (Delphine), Shetland Islands oder Orkney (12h Fähre), Loch Lomond (toll zum Wandern und Kayak fahren, oder auch Fahrräder in Glasgow ausleihen und hinfahren), West Highland Way (mehrere Tage wandern und zelten), Whisky Speyside Trail, Fahrradrouten 51, Isle Arran und Kintyre, Loch Ness (sehr touristisch), viele tolle Castles in ganz Schottland (Eilean Donan Castle, Castle Stalker, Brodie Castle usw.), die Hippie-Findhorn-Kommune und die Whiskystadt Dufftown.

Kulinarisches: Man sollte einmal Haggis, Cider, Whisky, Gin Tonic, Deep Fried Mars Bar, Eintöpfe, Fisch(suppe), Steak probiert haben.

Tolle Pubs: Slains Castle, Bobbin, TripleKirk und Exodus-Club, BlueLamp (Folk und JazzClub, Open Mic), LemonTree, Illicit Still, St. Machars Bar, für Whiskies: TheGrill und CASC

Biere aus Aberdeen: BrewDog (Pizzaangebot), Fierce, 6°North

Zum Essen: Archibald Simpson/ die Weatherspoon-Kette findet man fast in jeder Stadt, AllBarOne, indische Restaurants usw.

Cafes: Grub am Campus, Foodstory (Bioladen mit Auffüllstationen, Bioshampoo, Waschmittel etc.) + Campus Foodstory, veganes Café Bonobo, Cult of Coffee, Kilau, Mensa 1.Stock im Hub-Gebäude, Mackie's Eis

Besonderes: True North Festival, viele PubCrawls, viele kostenlose (klassische) Konzerte in der Uni und den Kirchen

Shoppen: viele Charity Shops wie British Heart Foundation

Einkaufen: am besten zu Lidl und Aldi, da sie ein wenig günstiger als andere sind.

Weiteres: Der Dialekt Doric ist interessant, am Semesterbeginn gibt es dazu einen Workshop.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien):

Die Lebenshaltungskosten in Schottland sind relativ hoch, beispielsweise Lebensmittel, Mietkosten und Diesel.

Das Stipendium hat leider nicht einmal die Mietkosten abgedeckt und gibt auch keine Fahrtkostenzuschüsse. Man muss daher für das Semester ein bisschen draufzahlen. Ich habe mich zusätzlich bei der Konvikt-Stiftung für einen Zuschuss beworben und es gibt beim Bafög auch noch Auslandszuschüsse. Zusätzlich kann man mal in seiner Heimatgemeinde, im Dekanat, der KSB oder dem Auslandsbüro der ELKB anfragen, evtl. hat man ja Glück. Für Bettwäsche empfiehlt es sich entweder eigene mitzunehmen oder für 20-30 Pfund neue in Abdn zu kaufen (z.B. HaryCorry, in Supermärkten wie Lidl, Aldi, Morrisons, Sainsburys, zur Not Primark) und auf keinen Fall ein überteuertes Paket des Wohnheims zu kaufen. Für Küchenutensilien einfach bei TKMaxx, Poundland oder in den Supermärkten schauen und sich alles zusammensammeln. Billige Adapter gibt es auch in Poundland.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung):

Nicht so schön fand ich in Abdn: die Wasserqualität, andere Hygienevorstellungen, dass es in manchen Teilen sehr grau ist, zu viele internationale und sehr junge Studierende, schlechte Erasmusbetreuung im Hinblick auf social events, dass Abdn kaum eine Fahrradkultur hat.

Sehr toll fand ich in Abdn: die Größe der Stadt, die verschiedensten Freizeitangebote in der Stadt, so viel Tolles mit meinen FreundInnen unternommen zu haben, die unterschiedlichen Societies, wo man viel Neues ausprobieren kann, meine Unikurse, das Meer und den Strand, die Natur um Aberdeen!

Ich kann wirklich jedem und jeder empfehlen, im August vor Semesterbeginn und damit vor jeglichem Unistress und Zeitdruck rumzureisen und zu wandern, und dieses wunderschöne Land mit all seiner Natur zu entdecken.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links:

Wichtige Ansprechpartner und Links

Für das Vorlesungsverzeichnis:

https://www.abdn.ac.uk/registry/courses/undergraduate/2018-2019/divinity_and_religious_studies

Für die Unikurse: MyCurriculum, mytimetable, das wichtige Blackboard MyABDN,

Für die Societies und Sportkurse: <https://www.ausa.org.uk/>